

Die erste Predigt / über den achtzigsten Psalm.

Du Hirt Israel! höre/der du Joseph hütetest wie der Schafe/erscheine/der du sitzt über Cherubin. 3. Erwecke deine Gewalt/der du für Ephraim/Benjamin und Manasse bist/und komme uns zu Hülffe. 4. Gott! tröste uns/und laß leuchten dein Antlitz/so genesen wir. 5. Herr Gott Zebaoth! wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volcks? 6. Du speisest sie mit Thränen-Brot/und tränckest sie mit großem Maß voll Thränen. 7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Zank/und unsere Feinde spotten unser. 8. Gott Zebaoth! tröste uns/laß leuchten dein Antlitz/so genesen wir. 9. Du hast einen Weinstock auß Egypten geholet/und hast vertrieben die Heiden/und denselben gepflancket. 10. Du hast für ihm die Bahn gemachet/und hast ihn lassen einwurkeln/das er das Land erfüllet hat. 11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt/und mit seinen Neben die Cedern Gottes. 12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis an das Meer/und seine Zweige bis an das Wasser. 13. Warum hast du denn seinen Zaun zubrochen/das ihn zureisset alles/das fürüber gehet. 14. Es haben ihn zuwühlet die wilden Säue/und die wilden Thiere haben ihn verderbet. 15. Gott Zebaoth! wende dich doch/schaue vom Himmel/und siehe an/und suche heim diesen Weinstock. 16. Und halte ihn im Bau/den deine Rechte gepflancket hat/und denn du dir fästiglich erwählet hast. 17. Siehe darein/und schilt/das des Brennens und Reissens ein Ende werde. 18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten/und die Leute/die du dir fästiglich erwählet hast. 19. So wollen wir nicht von dir weichen/laß uns leben/so wollen wir deinen Namen anrufen. 20. Herr Gott Zebaoth! tröste uns/laß dein Antlitz leuchten/so genesen wir.

Sa. 2. läset Gott der Herr dem Volk Gottes sagen: Kommet/ihre vom Hause Jacob/lasset uns wandeln im Licht des Herrn. In diesem schönen Spruch wird die Kirche Gottes neben dem schönen Gottesdienst und göttlichem Erkenntnis verglichen einem Licht/darum/das unser lieber Herr Christus das rechte Licht ist/von welchem alle Erleuchtung kömmt/der seine Kirche pflancket/sammelt/und dieselbe erleuchtet mit Gottes Erkenntnis und Gaben des heiligen Geistes/auch dieselbe zieret mit Heiligkeit und Gerechtigkeit/ausser welchem göttlichem Licht eitel Finsterniß/Irrthum/Blindheit/Verführung und Tod ist. Es sind drey schöne Gleichnisse/dadurch unser lieber Gott die heilige Christliche Kirche commendiren will: 1. Die Würdigkeit der Kirchen bildet er uns ein dadurch/das er sie nennet ein Licht/Christus ist der Kirchen Licht. 2. Ihre Lieblichkeit bildet er uns ein durch das Gleichniß vom Weinstock/und den Schutz und Trost dadurch/das dieselbe verglichen einer Heerde Schafe/die ein Hirt flüssig weidet und schützet.

Solche dreyerley Beschreibung der Kirchen führt auch dieser Psalm ein/und nennet im Anfang den Messiam den Hirten Israel darnach bittet er um das Licht seines Antlitzes/und zum dritten vergleicht er die Kirche einem Weinstock/so Gott selbst mit seiner Hand gepflancket hat. Und ist dieser Psalm ein kräftiges Gebet für die Kirche Gottes/und hat drey Theile. Im 1. klaget er über das Creuz der Kirchen/welches die wahren Glieder der Kirchen mit heißen Thränen beweineten/und klaget/das sie Gott mit Thränen-Brot speisse. 2. Im andern Theil beschreibet er den Weinstock des Herrn/wie er sich ausgebreitet habe/und

klaget/das ihn die wilden Säue verwüstet haben. Im 3. bittet er um Schutz der Kirchen/und Einderung der Straffe. Der Titel lautet: Von der Span-Rosen vorzusingen/das ist/ein Kleinod/gemachet in der Gestalt einer Rosen/das man zur Zierde antraget. Also sind alle Gläubige unsers himmlischen ewigen Königes Christi Jesu sein Kleinod/und er träget sie als einen Schmuck an sich/wie Esa. 62. stehet: Du wirst seyn wie eine schöne Krone in der Hand des Herrn/und ein königlicher Hut in der Hand deines Gottes. Andere nennet es *lilium testimonii*, Eine Lilie des Zeugnisses/und verstehen dadurch das Königreich Christi/denn gleich wie eine Rose und Lilie einen guten starken Geruch von sich gibt/also das Zeugniß von Christo und seinem ewigen Reich gibt einen trefflichen Geruch des Lebens von sich in aller Welt/und sonderlich in der Gläubigen Herzen/welchen das Evangelium ist ein Geruch des Lebens/wie S. Paulus 2. Cor. 2. saget.

1. Von dem Hirten Israel/wie wir uns seines Schutzes und Gegenwart trösten sollen/und in seiner Herrlichkeit ihn sollen anbeten.

Du Hirt Israel! höre/der du Joseph hütetest wie der Schafe. Erscheine/der du sitzt über Cherubin. Mit großem Ernst und hitzigen Affecten redet der Prophet Assaph den Messiam an/und nennet ihn einen Hirten Israel. Als der Mann Gottes Mose seinen Lauf bald vollendet hatte/thät er einen heiligen Wunsch und Gebet/Num. 27. und sprach: Der Gott alles lebendigen Fleisches wollte einen Mann setzen über das Volk/das die Gemeine des Herrn nicht sey wie Schafe ohne Hirten. Und dieser Hirt ist der Messias/Gottes Sohn. Darauf betet hie der Prophet also: Du Hirt Israel!

Lehret